

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thomas Günther (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur

Einbruchsdelikte in den Verbandsgemeinden Rhein-Selz, Wonnegau, Eich und Monsheim

Die **Kleine Anfrage 3826** vom 12. Oktober 2015 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Zahl der Einbruchsdelikte in den Verbandsgemeinden Rhein-Selz, Eich, Monsheim und Wonnegau in den letzten fünf Jahren, unterteilt in Wohnungseinbrüche und Einbrüche in gewerblich bzw. öffentlich Objekte, entwickelt (bitte getrennt nach Ortsgemeinden aufschlüsseln)?
2. Gibt es örtliche Schwerpunkte für die Einbruchsdelikte in den o. g. Verbandsgemeinden?
3. Mit welchen Maßnahmen reagiert die Polizei auf Einbruchsdelikte in den o. g. Verbandsgemeinden?
4. Leistet die Polizei Präventionsarbeit?
5. Leisten andere Stellen und Einrichtungen Präventionsarbeit, wenn ja, wer konkret?

Das **Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 31. Oktober 2015 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die zahlenmäßige Entwicklung der Einbruchsdelikte im Gebiet der Verbandsgemeinden Rhein-Selz, Wonnegau, Eich und Monsheim im Zeitraum der letzten fünf Jahre ist den nachstehenden Tabellen zu entnehmen. Die Zahlen basieren auf den Ergebnissen einer händigen Recherche in der Anwendung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), wobei in Wohnungseinbruchdiebstahl und Einbruchdiebstähle (ED) in/aus öffentlichen und gewerblichen Objekten¹⁾ unterschieden wird. Automatisiert abrufbare Daten der PKS stehen für die Ebene der Verbandsgemeinden nur zu den Straftatengruppen, wie beispielsweise „Diebstahl unter erschwerenden Umständen insgesamt“, zur Verfügung.

Verbandsgemeinde Rhein-Selz	2010	2011	2012	2013	2014
Wohnungseinbruchdiebstahl insgesamt	26	34	22	36	39
davon Versuche	8	11	11	14	20
ED in/aus öffentlichen/gewerblichen Objekten insgesamt	48	50	65	54	56
davon Versuche	17	19	22	10	18

1) Unter „öffentliche/gewerbliche Objekte“ sind erfasst: Banken, Sparkassen, Postfilialen, Postagenturen, Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräume, Gaststätten, Kantinen, Hotels, Pensionen, Kioske, Warenhäuser, Verkaufsräume, Selbstbedienungsläden, Schaufenster, Schaukästen und Vitrinen, Kirchen, Schlösser, Museen, Kunstgewerbe, Schulen, Schwimmbäder, Sporthallen oder -plätze.

Verbandsgemeinde Wonnegau	2010	2011	2012	2013	2014
Wohnungseinbruchdiebstahl insgesamt	6	37	22	30	40
davon Versuche	4	14	6	14	10
ED in/aus öffentlichen/gewerblichen Objekten insgesamt	45	21	23	27	25
davon Versuche	18	13	10	13	7

Verbandsgemeinde Eich	2010	2011	2012	2013	2014
Wohnungseinbruchdiebstahl insgesamt	6	5	8	13	15
davon Versuche	2	2	5	6	6
ED in/aus öffentlichen/gewerblichen Objekten insgesamt	31	18	30	23	12
davon Versuche	13	6	7	7	7

Verbandsgemeinde Monsheim	2010	2011	2012	2013	2014
Wohnungseinbruchdiebstahl insgesamt	8	18	17	23	21
davon Versuche	3	4	5	9	5
ED in/aus öffentlichen/gewerblichen Objekten insgesamt	25	19	12	22	24
davon Versuche	9	7	6	10	11

Beim Wohnungseinbruchdiebstahl zeigt sich im Betrachtungszeitraum für die angefragten Regionen ein heterogenes Bild. Auffallend sind die in 2014 gegenüber dem Vorjahr festzustellenden Zunahmen der Fallzahlen in nahezu allen Regionen. Einzig die Verbandsgemeinde Monsheim hat 2014 einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

In der Summe hat die Polizei 2014 für die angefragten Regionen insgesamt 115 Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls registriert. Das ist die höchste Anzahl von Wohnungseinbrüchen im fünfjährigen Betrachtungszeitraum.

Bei Einbrüchen in/aus gewerblichen und öffentlichen Objekten verzeichnen die Verbandsgemeinden Rhein-Selz und Monsheim in 2014 eine leichte Fallzunahme, die Verbandsgemeinden Eich und Wonnegau wiederum einen Rückgang. Die Summe solcher Straftaten in den angefragten Regionen ging 2014 gegenüber 2010 um 32 Delikte auf 117 Fälle zurück. Dies bedeutet einen Rückgang der Fallzahlen um 21,5 Prozent.

Zu Frage 2:

Bei den Verbandsgemeinden sind von Einbruchsdelikten am häufigsten die Gemeinden Osthofen, Oppenheim, Nierstein und Guntersblum betroffen.

Zu Frage 3:

Die Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität ist ein Schwerpunkt polizeilicher Arbeit. Dies drückt sich auch in den Zielvereinbarungen des Landeskriminalamts und der Polizeipräsidien aus. Die polizeiliche Strategie zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls basiert auf der Rahmenkonzeption „Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls in Rheinland-Pfalz“, die vom Landeskriminalamt (LKA) unter Beteiligung der Polizeipräsidien und unter Einbeziehung der Handlungsempfehlungen der „Bundesländer-Projektgruppe Wohnungseinbruchdiebstahl“ erarbeitet wurde. Diese wird von den Polizeipräsidien jeweils für den Präsidialbereich konkretisiert, so auch im Polizeipräsidium Mainz.

Die Zielvereinbarung zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls auf Präsidialebene findet ihren Fortgang bei den für die angefragten Bereiche zuständigen Polizeidirektionen Mainz und Worms. In Umsetzung der Zielvereinbarung haben die der Polizeidirektionen Mainz und Worms zugeordneten Polizeiinspektionen eigene Konzepte aufgelegt, die an die regionalen und lagebedingten Besonderheiten angepasst sind. Auf dieser Grundlage hat die für die Verbandsgemeinde Rhein-Selz zuständige Polizeiinspektion Oppenheim neben den regulären Streifentätigkeiten, in die die Bekämpfung der Einbruchsdelikte regelmäßig mit einbezogen wird, im Winterhalbjahr 2014/2015 insgesamt zwölf zusätzliche personalintensive Kontrollmaßnahmen durchgeführt, die im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls stehen. Die für die Verbandsgemeinden Wonnegau, Eich und Monsheim zuständigen Polizeiinspektionen Alzey und Worms sowie die Kriminalinspektion Worms haben allein im Winterhalbjahr 2014/2015 insgesamt elf personalintensive Einsatzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls durchgeführt. Dabei handelt es sich insbesondere um stationäre und mobile Kontrollen. Hinzu kamen in diesem Zeitraum eine Vielzahl besonderer Streifentätigkeiten an erkannten Brennpunkten sowie insgesamt 135 Streifentätigkeiten zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls. Eine weiterführende Statistik zu Einsatzmaßnahmen, die Einbruchsdelikte betreffen, liegt für die angefragten Bereiche nicht vor. Die Einsatzmaßnahmen beinhalten auch regelmäßige offene bzw. verdeckte Kontrollen bekannter Intensivtäter sowie möglicher Umschlagplätze von Diebesgut. Diese zielgerichteten Maßnahmen, die aus einer intensiven Auswertearbeit resultieren, erfolgen vielfach mit Unterstützung der Bereitschaftspolizei, der Verkehrsdirektion sowie in enger Zusammen-

menarbeit mit dem benachbarten Bundesland Hessen. Das Polizeipräsidium Mainz hat eine zentrale Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der bandenmäßigen und überörtlichen Eigentumskriminalität im gesamten Präsidialgebiet eingerichtet. Auf der Grundlage der vom LKA erarbeiteten Rahmenkonzeption wird hierbei das Ziel verfolgt, bandenmäßige Strukturen sowie reisende Täter noch besser als bisher zu erkennen, zu identifizieren und beweissicher zu überführen.

Zu den Fragen 4 und 5:

Die Einbruchsprävention bildet einen Schwerpunkt der Arbeit des Sachbereichs 15 (Zentrale Polizeiliche Prävention) beim Polizeipräsidium Mainz. Sie unterteilt sich u. a. in Sicherheitsberatungen/-analysen von Wohn- und Geschäftseigentum vor Ort, Beratungen innerhalb der Räumlichkeiten des Sachbereichs 15, Beratungen im Rahmen des Projekts „Mobiles Beratungszentrum“, Vortragsveranstaltungen und Opferbetreuung.

Bei den Vor-Ort-Beratungen handelt es sich um Maßnahmen, bei denen die Wohnungs- und Geschäftseigentümer um Einbruchschutzberatung gebeten haben. Nachfolgende Tabelle weist die durchgeführten Beratungen des Sachbereichs 15 des Polizeipräsidiums Mainz im gesamten Präsidialgebiet aus:

Polizeipräsidium Mainz insgesamt	2010	2011	2012	2013	2014	2015²⁾
Einbruchschutzberatungen	761	624	452	616	753	543

Seit 2013 ist eine räumliche Zuordnung der geleisteten Einbruchschutzberatungen auch auf die Verbandsgemeinden möglich. Demnach wurden im Zeitraum von 2013 bis 2015 nachfolgende Aufstellungen an Beratungsgesprächen durchgeführt:

Einbruchschutzberatungen	2013 bis 2015
VG Rhein-Selz	57
VG Wonnegau	9
VG Eich	3
VG Monsheim	2

Neben den Einbruchschutzberatungen hält der Sachbereich 15 des Polizeipräsidiums Mainz Vorträge zum Thema Einbruchsprävention. Zu diesem Themenschwerpunkt führt er außerdem Veranstaltungen vor Ort unter Einsatz des Sicherheitsmobils und von Infoständen durch.

Nachfolgende Auflistung gibt die Aktivitäten des Sachbereichs 15 in den angefragten Gemeinden für die Jahre 2013 bis 2015 wieder:

10. November 2013 Osthofen, Verkaufsoffener Sonntag:
Sicherheitsmobil mit Infostand zum Thema Einbruchschutz

12. November 2014 Selzen, SPD Ortsverein:
Vortrag zum Thema Einbruchschutz

22. November 2014 Eimsheim, VDK Ortsverband
Vortrag zum Thema Einbruchschutz

15. Januar 2015 Nierstein, Landfrauen
Vortrag zum Thema Einbruchschutz

15. Januar 2015 Guntersblum, Frauenkreis
Vortrag zum Thema Einbruchschutz

15. August 2015 Nierstein, Nachbarschaftshilfe
Infostand und Vortrag zum Thema Einbruchschutz

Die Resonanz aus der Bevölkerung hängt im Wesentlichen von der Medienberichterstattung zum Thema und der persönlichen Betroffenheit ab. Durchschnittlich besuchen 25 Bürgerinnen und Bürger die Vortragsveranstaltungen. Die Infostände und das Sicherheitsmobil suchen jeweils etwa 25 bis 50 Personen auf.

Zusätzlich zu den Maßnahmen des Sachbereichs 15 des Polizeipräsidiums Mainz leisten auch die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten der örtlich zuständigen Polizeiinspektionen für die angefragten Bereiche themenbezogene Präventionsarbeiten:

- Anlässlich der Tatortarbeit bei Wohnungseinbruchdiebstählen oder auf Anfragen von Bürgern führen die kriminalpolizeilichen Sachbearbeiter jährlich ca. 30 bis 45 Einbruchschutzberatungen durch.
- Anlässlich eines Wohnungseinbruchdiebstahls werden im Rahmen der Ermittlungsarbeit grundsätzlich Nachbarschaftsbefragungen durchgeführt.

2) Stand: 20. Oktober 2015.

- Darüber hinaus werden jeweils zum Auftakt des Winterhalbjahres und in der Folge lageangepasst Pressemeldungen zum Thema Wohnungseinbruch initiiert. Daneben nehmen lokale Pressevertreter in der Regel einmal jährlich an einer großen Kontrollmaßnahme zur Verhinderung des Wohnungseinbruchdiebstahls teil.

Präventionsarbeit leistet jedoch nicht nur die Polizei. Seit 1998 bildet die Polizei Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit den Seniorenbeiräten der Kommunen und der Verbraucherschutzzentrale landesweit Sicherheitsberaterinnen und Sicherheitsberater für Senioren (SfS) aus. Die SfS sind ehrenamtlich tätig und stehen den interessierten Bürgerinnen und Bürgern für Auskünfte zum wirkungsvollen Einbruchsschutz zur Verfügung. Soweit erforderlich vermitteln sie darüber hinaus die richtigen Ansprechpartner der Polizei. Für das Polizeipräsidium Mainz sind im Präsidialbereich aktuell insgesamt 121 ausgebildete Seniorensicherheitsberaterinnen und Seniorensicherheitsberater tätig.

Roger Lewentz
Staatsminister